

Motiv erneut ab, um es wiederum auf Lw. zu drucken und mit weiteren künstlerischen Techniken zu kombinieren. S.s Arbeiten entstehen häufig in kleinen Ser., deren einzelne Werke thematisch sowie stilistisch miteinander korrespondieren. Wiederkehrende Motive bei S. sind cartoonartig gezeichnete menschliche Gestalten, Tiere, Nahrungsmittel, archit. Elemente. **W**: WIEN, MUMOK. **E**: Wien: 2002 Gal. Mezzanin (ZUS. mit Rebecca Carter, Flora Watzal); 2010 Pro Choice; 2017–18 Gal. Meyer Kainer; 2018 Secession (K) / 2014 Detroit, What Pipeline / 2015 Berlin, Silberkuppe; Schwaz, Gal. der Stadt. – *G*: 2007 Frankfurt am Main, Städel: Hit the road, Jack; New York, Ludlow 38: Celluloid Brushes / 2015 Beijing, Blackbridge Off: Joyful Limitations 2 / Wien: 2017 21er Haus: BC21 Art Award 2017 (K); mumok: Oh... Jakob Lena Knebl und die mumok Slg (K) / 2018 Bremen, KH: Kunstpreis der Böttcherstraße; London, Saatchi Gall.: Black Mirror. **M**: *M. Hermes*, Texte zur Kunst 2016 (101) 178–181; *H. Sumpter*, ArtReview 68:2016 (1); *S. Demircan*, Frieze 2015 (18). – *Online*: Contemporaryartdaily; Basis Wien. C. Sammüller

Speier, Anne, dt. Malerin, Bildhauerin, Installations- und Videokünstlerin, * 1977 Frankfurt am Main, lebt in Wien. 1999–2004 Stud. an der Univ. für angew. Kunst, Wien, u.a. Transmediale Kunst bei Brigitte Kowanz; 2004–08 Stud. an der HBK Städtelschule Frankfurt am Main. Danach kehrt sie nach Wien zurück. Ausz.: u.a. 2004 Förderstipendium des Bundesministeriums für Bildung, Wiss. und Kultur Österreichs; 2014/15 Reisestipendium der Hess. Kulturstiftung; 2017 BC21 Art Award, Wien. Lehrtätigkeit: ABK Wien, Fachbereich Objekt-Bildhauerei. – Während sich S. in ihren frühen Arbeiten A. der 2000er Jahre u.a. noch mit Videokunst beschäftigt, konzentriert sie sich in den Folgejahren schwerpunktmäßig auf großformatige zweidimensionale Flachware sowie auf skulpturale bzw. installative Werke. Häufig werden ihre Gem. und Plastiken gemeinsam ausgestellt und nehmen dabei im Regelfall motivisch eindeutig aufeinander Bezug. Bei S.s Wandbildern handelt es sich überwiegend um Collagen, in denen sie trad. und neue künstlerische Techniken, wie z.B. Malerei, Grafik, Fotogr., versch. Druckverfahren, Cut-Out-Techniken, digitale Bildbearbeitung, zusammenführt (*Observing the Observation of a Conversation*, 2014, Wasserfarben, Bleistift, Buntstift, Tinte, Aquarellpapier, Laserdrucke, Fixiermittel, gefirnisster Rahmen aus Walnuss und Schaumstoff). Ihre Plastiken und Installationen bestehen aus versch. Werkstoffen wie z.B. Polyurethan, Stahl, Kunsthaar, Seile, Gips, Metallbleche. S. arbeitet im Regelfall mit einer gegenständlich-figurativen Bildsprache, die sie meist mehreren unterschiedlichen Verfremdungsprozessen (Verformung, Zerschneiden, Fragmentierung, Verschmelzung, Verfärbung) prozessual unterzieht und somit formal, gelegentlich auch funktional, transformiert. So druckt sie beispielsweise eine fotogr. Abb. auf Metallblech, verbiegt dieses mehrfach, fotografiert das